

De flegende Diamant

Riemel vun: www.addi-kahl.de

Bontjebunte Waterjungfern sirren över de Beek so g'swind.
Een Aantenpoor steken ehr Köpp af un an deep in 't Water.
Saftig grööne Wicheln rascheln liesen an de Beekkant in Wind,
hooch över de Wischen kreisen twee Aadeboors un lannen dor ok later.

Ik sett mi an denn Beekhang versunnen in 't kralle Gröön,
wull de Natuur huutnah för mi alleen maal in Rooh geneten
un kunn dorbi unverwohrens denn bunten Vagel in de Wicheln sehn,
üm sik gau as 'n Piel överkopp in de Beek an Fischfang to meten.

Een luurlütte Stichling in Snavel düker he glieks wedder op.
So een Beleevis harr ik in de Neegde mien Leevdaag ni nich sehn,
düsse schillernde Vagel, as „flegende Diamant“ tomeerst in Kopp
un kunn full Hartensfreid nagraad seggen: „Ik heff eenen Iesvigel sehn!“

Na korte Rast op'n Twieg stört he sik weller in 't Water vun de Beek,
Fisch in Snavel, - Parlen an de Fittjen, ik seet musenstill in 't Gröön.
He vertearn sien lütten Fisch, denn flöög he wieter lang denn Knick
un ik föhl mi beschenkt. - Würr em bestimmt so gau nich weddersehn.

Een Tuunkrüper schimp op'nmaal luuthals, flöög opreegt hen un her,
weer sien lüttje Königriek villicht in de Neegde, un harr ik em dor stört?

Dütt freedvulle Natuurspill, - de laue Sommerdag an de plöterige Beek,
mit Besinnen un Freid un ok vun de lütte Welt rundüm kuum wat hör.